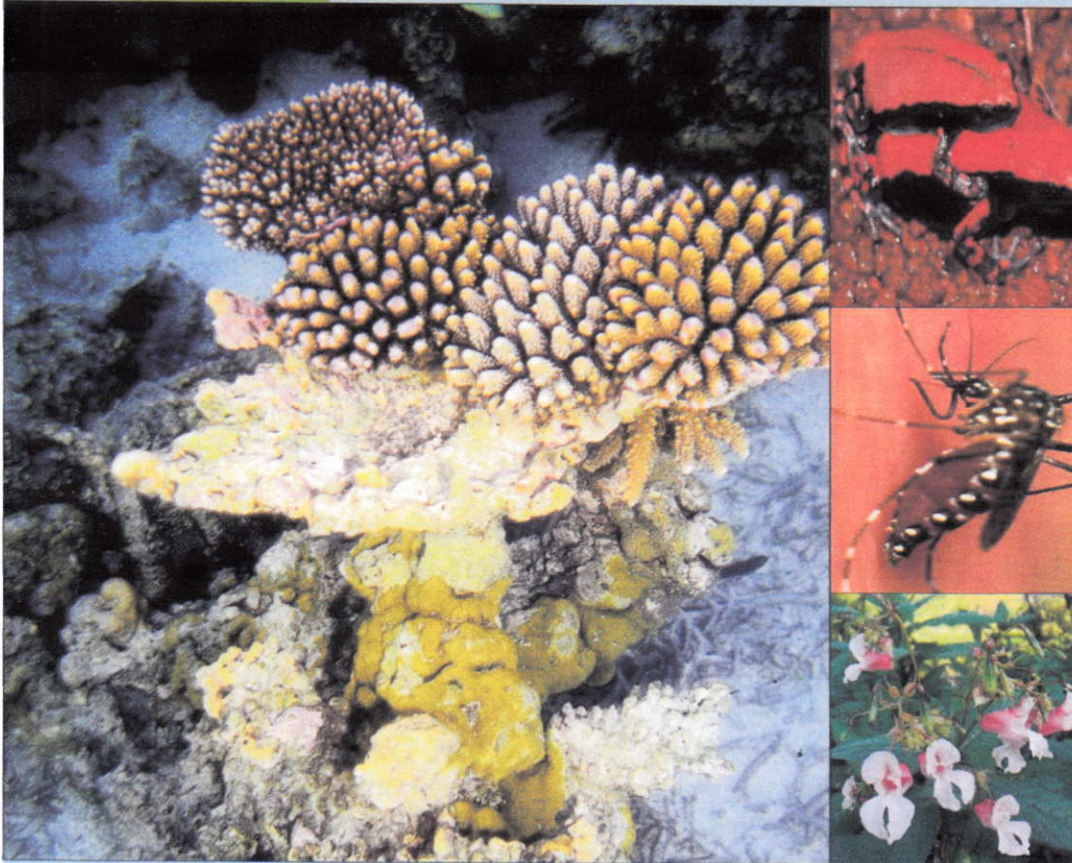


In Kooperation mit
GEO

**Verlag
Wissenschaftliche Auswertungen**



WARNSIGNAL KLIMA: Die Biodiversität

*Unter Berücksichtigung von
Habitatveränderungen, Umweltverschmutzung und Globalisierung*

Herausgeber: José L. Lozán • Siegmund-W. Breckle • Ruth Müller • Eike Rächor

NEU

224 Abbildungen, 10 Tabellen, 6 Farbtafeln; 352 Seiten; 53 Beiträge, 78 Autoren
Erschienen Dezember 2016

Zu bestellen bei José L. Lozan (Hamburg);
per E-Mail: JL-Lozan@t-online.de oder Lozan@uni-hamburg.de

Preis: 46.-

Verbilligter Preis für Besucher des Vortrags am 25.2.2017 in Bielefeld:
€ 30.- + 2.50€ Versandkosten

Bitte bei Bestellung per E-Mail: Stichwort „Vortrag Breckle“ angeben

Wissenschaftler informieren direkt

UN-Dekade der Biodiversität 2011-2020

Mit dem Klimawandel ändern sich vor allem die Temperaturen und der Wasserkreislauf und damit die Luft- und Bodenfeuchte. Einige Regionen werden trockener und andere feuchter; Pflanzen und Tiere müssen sich anpassen. Viele schaffen es nicht, weil die Veränderungen zu schnell ablaufen. Im 20. Jh. betrug die mittlere globale Erwärmung 0,6 °C. Im 21. Jh. droht eine noch stärkere Erwärmung, wenn die Politik zum Schutz des Klimas keinen Erfolg hat. Einige Pflanzen und Tiere haben keine Ausweichmöglichkeit wie die kälteliebenden Organismen der tiefen Bereiche von Gewässern oder der höchsten Stufen der Gebirgsregionen. Mit dem Rückgang des Meereises verlieren viele Lebewesen ersatzlos ihre Lebensstätten. Wechselwarme Tiere wie Amphibien können ihre Körpertemperatur nicht selbst regulieren. Ist es zu warm, müssen sie ihre Lebensräume wechseln. Seit rund 20.000 Jahren hat sich der Mensch weltweit mit seinen Einflüssen durchgesetzt. Er ist zu einem bestimmenden Faktor geworden. In den letzten Jahrhunderten wurde die Landschaft stark fragmentiert durch Straßen, Bahnlinien, Städte und andere Infrastrukturen, was die räumliche Anpassung der Organismen immer mehr erschwert. Global ist die Anzahl der ausgestorbenen Arten bereits beträchtlich. In Deutschland sind je 500 Pflanzen- und Tierarten sowie Pilze ausgestorben oder verschollen. Das größte Artensterben aber findet in den Tropen statt. Mit großer Geschwindigkeit werden Regenwälder mit ihrer immensen, nur wenig erforschten Artenfülle vernichtet. Die Biodiversität steht unter Druck, der durch den Einsatz von Pestiziden, Habitatzerstörung, Eutrophierung und Globalisierung noch verstärkt wird. Fremde invasive Pflanzen und Tiere sowie Krankheitserreger verbreiten sich mit unvorhersehbaren Folgen.

Die Sensibilisierung gegenüber dem Artensterben ist gewachsen, das internationale Abkommen zum Erhalt der Biodiversität (*UN-Convention on Biological Diversity*, CBD) trat im Dezember 1993 in Kraft. Seitdem sind viele Organisationen zum Schutz der Artenvielfalt verstärkt aktiv, bislang noch immer ohne große, sichtbare Erfolge.

Der Mensch ist wesentlich von einer funktionierenden Biodiversität abhängig. Ohne die Leistungen von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen wären die Fruchtbarkeit der Böden und damit die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln und Arzneipflanzen, die Bestäubung vieler Nutzpflanzen, die Reinhaltung der Luft sowie des Trink- und Grundwassers etc. nicht möglich.

Das vorliegende Buch richtet sich an Politiker, Behörden, Umweltorganisationen, Studenten, Lehrer und Schüler sowie interessierte Laien.

Informationen unter: JL-Lozan@t-online.de www.warnsignal-klima.de

Mit Unterstützung von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



ALFRED-WEGENER-INSTITUT
HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR POLAR-
UND MEERESFORSCHUNG



WWF



978-398096681-8

